



Letzte Meldungen

- Barkin (Fed): „the job is not done“; werden sehen wo wir mit Zinsen landen
- EZB: De Cos hält es für „absolut verfrüht“, über Zinssenkungen zu sprechen; Villeroy de Galhau sieht Zinsplateau für einige Quartale erreicht
- Aktienmärkte in Asien tendieren uneinheitlich, Japan im Minus
- Öl-Future (LCF) bei 77,3 USD/Barrel; Erdgas-Future bei 45,9 EUR/MWh

Quellen: Bloomberg, Refinitiv, Helaba Research & Advisory



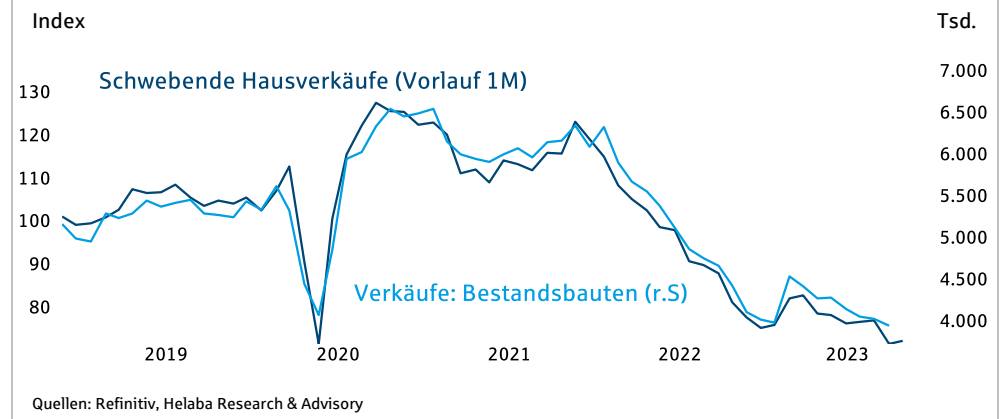
Heute im Fokus: US-Immobilienmarkt

In den **USA** richtet sich der Blick auch wegen eines ansonsten schwach gefüllten Datenkalenders auf die Entwicklung am **Immobilienmarkt**. Zuletzt hatte zwar die Zahl der Baubeginne positiv überrascht, das Stimmungsbarometer der Branche (NAHB-Index) ist aber nochmals deutlich gesunken. Mit 34 Punkten sind bei dem Index noch nicht die historischen Tiefs erreicht worden, aber das bisherige Zyklustief vom Dezember letzten Jahres sowie das Pandemietief bei 31 bzw. 30 Punkten sind nicht mehr fern. Vor dem Hintergrund der erhöhten Zinsen ist nicht damit zu rechnen, dass sich die Stimmung im Sektor alsbald nachhaltig verbessert. Dies gilt insbesondere mit dem Verweis auf die von Fed-Vertretern eher als verfrüht angesehenen Zinssenkungserwartungen.

Die Vorgaben für die heute anstehenden **Verkäufe von Bestandsbauten** stehen im Risiko, erneut nachzugeben. Zwar konnte sich die Zahl der schwebenden Hausverkäufe im Monatsvergleich stabil halten, der Rückgang der Verkaufsanbahnungen im Monat

zuvor wurde jedoch von den tatsächlichen Verkäufen nur unzureichend nachvollzogen. Mithin besteht die Gefahr, dass dies im Berichtsmonat noch belastend wirkt. Gegenüber der Konsensschätzung sehen wir aber kein zusätzliches Enttäuschungspotenzial. Letztlich ist die Entwicklung an den Immobilienmärkten auch deshalb interessant, weil diese einen, wenn auch nicht direkten, Einfluss auf die Inflation haben. Insbesondere die Wohnkosten im Verbraucherpreisindex sind zuletzt noch mit beachtlichen Raten gestiegen. Die vorausgegangene Abschwächung der Immobilienpreise sollte hier in den kommenden Monaten einen anhaltenden Disinflationstrend begünstigen und mithelfen, der Fed Freiraum zu schaffen. Jüngst lagen die Immobilienpreisanstiege bei +2,8 % gg. Vj. nach -3,0 % im Frühjahr und +25 % Mitte 2021.

US-Immobilienmarkt mit Risiko behaftet



Marktdaten (aktuell, ggü. 1T, ggü. 1W)

DAX	15.901	-0,11%	3,63%	Bund-Future	131,04	0,28%	1,08%	Swap 10J	3,05	-0,03	0,05	iboxx € Sub-Sov.*	32,9	1,0	1,1	EUR/CNY	7,816	-0,28%	-0,93%
EuroStoxx 50	4.342	0,04%	2,60%	2J-Rendite	3,223	0,05	-0,07	iBoxx € Banks PS*	88,1	2,4	-2,8	iBoxx € Cov. Bonds*	32,2	0,9	1,5	EUR/CHF	0,968	-0,02%	0,06%
S&P 500	4.547	0,74%	1,15%	10J-Rendite	2,580	0,03	-0,10	iBoxx Banks NPS*	113,9	2,5	-3,2	EUR/USD	1,096	0,16%	0,69%	Gold (USD)	1992,1	0,76%	2,90%
Nikkei	33.424	0,11%	2,23%	US-Treas. 10J	4,420	-0,02	-0,21	iTraxx Senior Finan.**	79,6	-1,4	-7,6	EUR/GBP	0,874	-0,03%	0,47%	Öl-Future	77,3	-0,63%	-1,49%

*Asset-Swap-Spread, **CDS, Quellen: Thomson Reuters, Refinitiv, Helaba Research & Advisory

Zeit	Land	Periode	Ausgewählte Indikatoren und Ereignisse	Helaba	Konsens	Vorperiode
16:00	US	Okt	Verkauf bestehender Häuser	3,9 Mio.	3,9 Mio.	4,0 Mio.
17:00	EZ		EZB-Reden: Lagarde, Schnabel (18:00), Centeno (18:30)			
20:00	US		FOMC Minutes			

Die Wochenübersicht finden Sie [hier](#). (Link zur Montagsausgabe des Tagesausblicks)

Quellen: Bloomberg, Refinitiv, Helaba Research & Advisory



Markteinschätzung

Der Wochenauftakt gestaltete sich datenseitig sowohl auf europäischer Seite als auch jenseits des Atlantiks impulslos und so konnten die Worte von Notenbankvertretern Wirkung entfalten. Bereits am Wochenende waren aufseiten der Fed Daly und Collins zu vernehmen, die vorsichtige Töne anschlugen, mit dem Versuch, die Zinssenkungserwartungen zu dämpfen. Das gleiche Ziel in Bezug auf die EZB hatte wohl das belgische **EZB-Ratsmitglied Wunsch**. Seiner Einschätzung nach könnten die Zinssenkungsspekulationen genau das Gegenteil bewirken. Nach der positiven Vorwochentendenz dominierte daher gestern eine gewisse Zurückhaltung an den Renten- und Aktienmärkten. Währenddessen konnte der Euro das hohe Niveau behaupten.

Der **Bund-Future** ging schwächer aus dem ersten Handelstag der Woche, wohl auch, weil von Zentralbankseite verbal gegen die Zinssenkungserwartungen vorgegangen wird und wesentliche Datenveröffentlichungen nicht auf der Agenda standen. Mit der Erholung am frühen Morgen ist das technische Bild weiterhin konstruktiv, denn dem Future ist es trotz der Schwäche gelungen, sich oberhalb der 100-Tagelinie zu halten (130,44). Weiterhin stehen auch der DMI und der MACD auf Kauf, ebenso wie der Stochastic, sodass insgesamt die Chancen auf der Oberseite gewahrt bleiben. Hürden zeigen sich bei 131,49 und 131,74. Darüber besteht Raum bis zum Septemberhoch bei 132,78. Haltemarken unterhalb des oben genannten gleitenden Durchschnitts sehen wir bei 129,88 (21-) und bei 129,41 (55-Tagelinie).

Mit dem als eher „hawkish“ wahrgenommenen EZB-Kommentar von Wunsch ist es dem **Euro** gelungen, das hohe Niveau zu halten und mit einem neuen Impulshoch (1,0965) am heutigen Morgen auszubauen, sodass das große Retracement der Abwärtsbewegung von Juli bis Oktober (1,0960) im Test steht. Hilfreich dabei ist auch das Indikatorenbild, das geprägt ist von den Kaufsignalen bei Stochastic, MACD und DMI. Weitere Befestigungen des EUR-USD-Kurses sollten ins Kalkül gezogen werden. Als Hürden sind die psychologisch wichtige Marke bei 1,10 sowie das Zwischenhoch

bei 1,1065 zu nennen. Unterstützungen machen wir bei 1,0945, 1,0825 und um 1,08 aus. Dort verlaufen noch immer die 100- und 200-Tagelinien.

Auch der **deutsche Leitindex** legte zu Beginn der neuen Woche eine Verschnaufpause ein. Immerhin stand mit dem Schluss vom Freitag bereits ein Aufschlag von rund neun Prozent gegenüber dem Oktobertief zu Buche und so fehlten angesichts der oben beschriebenen Entwicklungen neue Impulse. Unter technischen Gesichtspunkten sollten neuerliche Kursgewinne in den kommenden Tagen aber nicht ausgeschlossen werden. DMI und MACD stehen auf Kauf und auch mit dem schwachen Wochenstart liegt der DAX weiterhin oberhalb des 61,8 %-Retracements (15.803). Sollte der Sprung über 16.000 Punkte gelingen, wäre Raum bis zum Allzeithoch von Ende Juli bei 16.528 vorhanden. Haltemarken unterhalb des Retracements und des in diesem Bereich liegenden Aufwärtsgaps zeigen sich in der Zone 15.600/15.660, unter anderem in Form der 100- und der 200-Tagelinie.



Neues von Helaba Research & Advisory

- [MÄRKTE UND TRENDS 2024 – WELTWIRTSCHAFT IM UMSCHALTSPIEL](#)
- [LANGFRIST-PROGNOSESPEKTRUM](#)
- [AKTIEN: UPDATE HELABA-BEST-INDIKATOR](#)
- [HESSEN: ZAHLEN UND FAKTEN](#)
- [IM FOKUS: GOLD \(CHARTBOOK\)](#)
- [SSA & FINANCIALS – WEEKLY MARKET UPDATE](#)
- [WOCHENAUSBLICK](#)

Autoren-Team



Ralf Umlauf
Tel. 069/91 32-11 19
ralf.umlauf@helaba.de



Ulrich Wortberg
Tel. 069/91 32-36 16
ulrich.wortberg@helaba.de

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory
Redaktion: Ulrich Wortberg
Verantwortlich: Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin/Leitung Research & Advisory
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel.: 069/91 32-20 24
Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.